

2023 wird der Salzburger Lungau ein Supergau für zeitgenössische Künste. Fachjury wählte aus über 400 Einreichungen 15 Projekte für das Supergau Festival. Erste Residenz der KünstlerInnen von 17. bis 19. Juni 2022 in Mauterndorf.

Wieder Tausend Quadratkilometer für zeitgenössische Künste: Im Mai 2023 wird der LUNGAU im Salzburger Land zum Supergau und lädt in einem 10-tägigen Festival zur Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Künsten. Aus über 400 Einreichungen wählte die Fachjury 15 Projekte aus. In einer ersten Residenz Mitte Juni treffen die KünstlerInnen erstmals zur Vernetzung und Weiterentwicklung ihrer Projekte in Mauterndorf zusammen.

Während bei der ersten Ausgabe des Supergau Festivals im Flachgau die Frage „Was kann das Land was die Stadt nicht kann?“ dem Open Call voranstand, wird bei der zweiten Ausgabe an den Erkenntnissen aus dem Flachgau weitergearbeitet. Der Landschaftsraum setzt sich hier nicht gegen den Stadtraum durch, sondern fungiert als Erweiterung des künstlerischen Arbeitsraums und lotet zugleich die Grenzen und Möglichkeiten aus, die uns umgebende Natur und ihre Schutzbedürftigkeit aufgibt. Während der Flachgau mit seiner ebenfalls 1000 qkm² Fläche gut 140.000 EinwohnerInnen zählt, ist der Lungau mit seinen ca. 20.000 BewohnerInnen deutlich dünner besiedelt. „Hier kann ich ja beinahe noch an jede Tür klopfen“, freut sich die künstlerische Leitung Tina Heine. Erste Touren in den Lungau hat sie bereits hinter sich und stößt auf großes Interesse, die Aufgeschlossenheit und Hilfsbereitschaft, die Ihr bisher schon von den Menschen vor Ort entgegenkommt.



„Es freut mich sehr, dass das Interesse an der zweiten Runde von Supergau so groß und die Themen wieder so spannend sind. In diesem Jahr befassten sich besonders viele KünstlerInnen mit dem Thema Umwelt, mit der Beziehung zwischen Mensch und Natur oder mit der Abwanderung. Mit der Juryentscheidung nimmt das Festival Supergau im Lungau nun Form an. Mir ist es auch ein wichtiges Anliegen zu betonen, dass auch für 2023 wieder ein nachhaltiges Mobilitätskonzept im Fokus der Festivalplanung steht,“ so **Landeshauptmann-Stellvertreter Heinrich Schellhorn** zum Festival Supergau, das vom Land Salzburg finanziert wird.

411 Einreichungen aus 44 Ländern - von A wie Albanien bis Z wie Zypern - und mit einem Gesamtvolumen von 5.373.485,98 Euro sind das Ergebnis des Open Calls, der am 10. April geschlossen wurde.

Die Jury, bestehend aus der Künstlerischen Leitung **Tina Heine**, sowie **Cornelia Anhaus**, **Van Bo Le Menzel**, **Matthias Osterwold**, **Tina Teufel** und **Conny Zenk**, hatte neben den Kriterien der künstlerischen Qualität und der ortsspezifischen Auseinandersetzungen der Arbeiten auch der Zielsetzung von Fairpay Rechnung zu tragen. Ausführliche Bewertung von Machbarkeit und Fairness der Budgets standen genauso im Fokus wie die ebenso anspruchsvolle Aufgabe die Umsetzung der Projekte in den weitläufigen Naturschutzgebieten des Biosphärenparks auf Realisierbarkeit zu prüfen. Umso erfreulicher, dass sich schon im Vorfeld viele der einreichenden KünstlerInnen mit den Fragen von Naturschutz und regionalen Anforderungen auseinandergesetzt haben.

In drei geplanten Residenzphasen (Juni, September 2022 und März 2023) und während des gesamten Festivalzeitraums von 10 Tagen Ende Mai 2023 wird viel Zeit sein, sich mit den Gegebenheiten vor Ort, den Menschen und Themen des Lungaus auseinanderzusetzen und in den Dialog zu treten. Eben dieses Sichtbarmachen des Prozesses und das gemeinsame Arbeiten an dem Festivalprojekt machen die besondere Atmosphäre von Supergau aus.

Die Supergau KünstlerInnen - Lungau 2023

Aus einer Shortlist von 130 Einreichungen wurden in einem mehrstufigen Auswahlverfahren und intensiver Auseinandersetzung mit den Einreichungen **15 künstlerische Arbeiten mit über 30 Mitwirkenden** empfohlen, beispielsweise seien hier folgende erwähnt:

Das **Kurort Kuratorium** schafft mit der **Vibra Alpina** eine neue Wellness Oase, die vermeintlich heilende Schwingungen des Tauerntunnels in erholsame Anwendungen umwandelt. **Luca Serasini** aus Italien lädt mit seiner Land Art - Installation **Ursa Major (Minor Est!)** ein, mit den Sternen zu telefonieren.

Das **Stiftlerhupfn**, ein archaisches Brauchtum, lebt bei dem Projekt des Kollektivs **EXPERIMENTAL SETUP** wieder auf. Das Verschwinden von Traditionen sowie die Mechanisierung der Landwirtschaft sind Themen, mit denen sich Kata Hinterlechner und Bosko Gastager bei dieser Performance auseinandersetzen.

Die aus Indonesien stammenden KünstlerInnen der Gruppe **Studio Klampisan** werden den weiten Weg erst zur September Residenz antreten und in ihrem Projekt **foolish land cleaners** mit BesucherInnen und BewohnerInnen des Lungaus in Austausch gehen. In einer mehrtägigen Wanderung stellen sie Fragen nach Landbesitz und unserem Verhältnis zur Natur.

Vielleicht sollten sie sich für dieses Unterfangen den Audioguide von **Johanna Lettmayer** herunterladen - mit **L wie Liab** - dem Sprachführer für Lungauerisch kann man sich auf ganz poetischer Weise der Sprache nähern. Für Irritationen sorgen **backhaus+froschauer** mit seltsamen Phänomenen im Prebersee – **Blubb und Lall** heißt ihr Projekt.

Fabian Lanzmeier und **Andreas Zißler** schaffen mit **Habitat 23** eine begehbare Klanginstallation auf einer Halbinsel in der Mur südlich von St. Michael mithilfe von Parabol-Reflektoren. Die Topografie der Landschaft sowie die Bewegungen der BesucherInnen formen den Klang und werden Teil der Komposition.

Ebenfalls mit Sound agieren die beiden Salzburger Künstler **Matthias Leboucher** und **Stefano Mori**. **Shapes of Rain** heißt ihre Installation, die sie aus dem Innenraum in den Außenraum bringen und auch eine temporäre räumliche Situation schaffen, mit der interagiert werden kann. Ähnlich wie bei der **Polterorgel**, einem neu erfundenen Instrument von **Florian Gwinner**, der aus einem Polter, einem Holzhaufen, eine übergroße Orgel schaffen wird, die frei bespielt werden kann.



Sämtliche Projekttitel und KünstlerInnen finden Sie unter www.supergau.org

Die ersten Gruppen und KünstlerInnen haben Ihre Ortsrecherchen bereits aufgenommen.

Auf der Supergau-Website werden in den kommenden Monaten Recherchen und Projektverlauf dokumentiert.

Erste Residenz – 17. bis 19. Juni 2022 in Mauterndorf

Für einen ersten Austausch mit den Projektgruppen und AnsprechpartnerInnen aus dem Lungau, werden die KünstlerInnen erstmals gemeinsam zu einer Residenz im Lungau zusammenkommen.

Ihr erstes Quartier beziehen Sie in Mauterndorf, dort wird sie Bürgermeister Georg Gappmayer aus Tamsweg im Schloss Kuenburg mit regionalen kulinarischen Grüßen empfangen.

Die Jurymitglieder:



Cornelia Anhaus war u. a. als leitende Dramaturgin bei der ARGEkultur sowie als Kuratorin für das Open Mind Festival und das Medienkunstfestival digital spring sowie als dramaturgische Assistentin des KünstlerInnen Netzwerkes lawine torrèn mit Hubert Lepka und als Co-Kuratorin des internationalen Tanz- und Performance-Festivals Sommerszene tätig. Seit 2018 Kuratorische Leiterin und Geschäftsführerin am WERK X-Petersplatz in Wien.

Tina Heine konzipierte gemeinsam mit dem Architekten und Theoretiker Theo Deutinger die Idee für das Supergau Festival. Sie ist die leitende Kuratorin und Veranstalterin. In Hamburg gründete sie das ELBJAZZ Festival und war dort bis 2015 Programmleitung. Seit 2016 ist sie in Salzburg für das hiesige Jazzfestival federführend. Sie lebt und arbeitet in Hamburg und Salzburg

Van Bo Le-Mentzel ist Architekt, Kommunikator, Designer und Erfinder in Berlin. Er wurde bekannt für seine ästhetischen "Hartz-IV- Möbel" zum Selbstbauen, zum Beispiel den 24-Euro-Sessel aus einem einzigen Baumarkt-Brett. Zuletzt hat er Tiny Houses entworfen und in einem Sozialexperiment zur Verfügung gestellt.

Matthias Osterwold ist und war Künstlerischer Leiter/Kurator zahlreicher internationaler Festivals neuer Musik und Klangkunst: u.a. Ruhrtriennale 2018 – 2020, ARTER Museum Istanbul, Klangspuren Schwaz – Tiroler Festival für Neue Musik (2012-2018), MaerzMusik - Festival für aktuelle Musik / Berliner Festspiele (2001-2014). Er lebt in Berlin.

Tina Teufel ist Kuratorin für zeitgenössische Kunst am Museum der Moderne Salzburg. Ihr besonderes Interesse gilt KünstlerInnen und Werken, die sich mit politischen und gesellschafts- kritischen Themen beschäftigen, die an Schnittstellen zwischen tradierten Kategorien von Kunst angesiedelt sind und deren Grenzen ausloten sowie eine medien- und materialkritische Praxis aufweisen.

Conny Zenk ist Medienkünstlerin und forscht im Bereich Visuelle Musik, Feminismus, Migration und Soziale Medien. Sie leitet die partizipative Veranstaltungsreihe RAD Performance. Seit 2009 entwickelt sie zahlreiche Performances im Kontext urbaner Raumerkundung. Sie lebt in Wien.

Jury-Statements:

Cornelia Anhaus: „Um ortsspezifische Erfahrungsräume genreübergreifend für alle Beteiligten öffnen zu können, war die Findung gemeinsamer Kriterien ein wesentliches Tool für die Juryarbeit. Eigenschaften, die eine zentrale Rolle für die Auswahl der Kunstprojekte spielten, waren u. a. eine prozessorientierte, mit dem Publikum auf Augenhöhe agierende Arbeitsweise, Diversität in den Themen wie Teams, um als Spiegel der Gesellschaft zu agieren und zu reflektieren, eine ebenso zeitgenössischer wie nachhaltiger künstlerischer Blickwinkel, der Empowerment ebenso ermöglicht wie Innovation und Interaktion. Mit der gebotenen Sorgfalt den eingereichten Arbeiten gegenüber konnten in einem mehrtägigen Auswahlverfahren auf diese Weise die finalen Projekte gefunden werden, die den Lungau, seine BewohnerInnen und die beteiligten KünstlerInnen hoffentlich ebenso begeistert zurücklassen wie die Jury.“

Matthias Osterwold: „Der Lungau als Spielort der zweiten Ausgabe des Supergau-Festivals ist die entlegendste, stillste, unberührteste Region im Salzburger Land – ein Biosphären-Reservat mit ausgeprägt ländlichem Charakter. Die Jury war daher bemüht, solche künstlerischen Vorhaben auszuwählen, die besonders geeignet sind, auf die Menschen vor Ort, ihre Lebensweise, ihre Traditionen, ihre Wirtschaftsformen und auf die Landschaft einzugehen und einen ebenso heiteren wie kritischen Dialog zu entfachen. In vielfältigen Formen – Open Air-Aufführungen, Landschaftsskulpturen, Klangkunst, Gesprächs- und Dokumentationsforen, Bewegungs- und Musikperformances – öffnen sich den Menschen allerorten kreative Fenster für frische, überraschende Aussichten und Einsichten.“

Supergau basiert auf der Initiative des Landes Salzburg und setzt eine zentrale Maßnahme im Rahmen des Kulturentwicklungsplans KEP Land Salzburg um.

Pressekontakt:

Julia Lepka-Fleischer / julia.lepka@hinterland.cc / mobil: 0043 664 2109659